

tertheil oben am Halse höher zu stellen, z. B., bei sehr herabgeneigten Schultern, hohem Halse ic., worüber wir in der Folge ausführlicher sprechen werden, da diese Eigenheiten des Wuchses in eine andere Kategorie gehören.

Wir kommen nun auf diejenigen Abänderungen, welche für den zweiten und dritten Grad der Vorbiegung am **Vordertheile** nöthig sind. — Für den **zweiten** Grad gilt die Zeichnung **Fig. 4.** — Da hier die vordere Büstenhöhe gegen die Rückenbüste verhältnißmäßig 2 Centim. zu kurz und sonach der Wuchs um ebensoviel vorgebogen ist, so muß die Achsel um 2 Centimeter schärfer an den Hals gestellt werden, wie neben Punkt a auf dieser Zeichnung angegeben ist. Demzufolge wird die Achsel auch am Armloche bei Punkt b weiter nach vorn gestellt, jedoch darf dies nur 1½ Centim. betragen, damit die Achselnaht eine etwas größere Breite gewinnt, sonst würde sie nicht an das Rückentheil passen, welches durch die daran vorgenommene Veränderung höher und in der Achselnaht länger geworden ist. Bei Punkt c werden ebenfalls 1½ Centimeter aus dem Armloche genommen, letzteres unten bei Punkt g 1 Centimeter tiefer ausgestochen und die obere Seitenthailspitze 1 Centim. hereingerückt, damit die Seitennaht am Schulterblatte etwas rundlicher wird. Das tiefere Ausstechen des Armlochs geschieht theils, um der oberen Seitenthailspitze mehr Höhe zu geben, was hier sehr nöthig ist, theils weil die Schultern eines Vorgebogenen vorn tiefer stehen. — Die Achsel wird oben durchweg um 1 Centim. kürzer gestellt, wie bei Punkt e angegeben ist; schon deshalb ist es nothwendig, das Armloch unten um 1 Centimeter tiefer auszustechen, denn, genau besehen, ist der Körper des um 2 Centim. vorgebogenen Mannes in der Achsel eben nicht kürzer gebaut, sondern bloß tiefer herabgeneigt, und diesem Umstande entspricht auch die ganze Veränderung der Achsel des Schnittes. —

Soviel die Achsel kürzer gestellt wurde, soviel muß man das Halsloch vorn tiefer stellen, also hier 1 Centim., wie dies bei Punkt h angegeben ist. Dies geschieht aus dem Grunde, weil der Hals tiefer herabgeneigt ist; auch würde das Halsloch zu eng sein, wollte man ihm die allzuhohe Stellung lassen. Aus diesem Grunde geschieht es auch, daß man vorn an der Brust von oben bis nach Punkt k den

Betrag von 1½ Centim. verloren zugiebt, wie dies bei Punkt i angezeigt ist. Durch dies Verfahren wird zugleich die Kante vorn an der Brust gerader und letztere überhaupt flacher, während sie schon durch das Herausnehmen der 1½ Centimeter vorn aus dem Armloche um diesen Betrag schmaler geworden und nun ganz für den betreffenden Wuchs geeignet ist.

Sind die bisherigen Abänderungen des Vorder- und Hintertheils so weit geschehen, dann lege man den Schnitt oben in der Achselnaht zusammen, um die vordere Büstenhöhe damit zu vergleichen. Beim Anlegen derselben wird man finden, daß die vordere Parthie des Schnittes noch immer um 1 Centimeter zu lang ist. Diesen Betrag nimmt man unten über der Hüfte bei Punkt l hinweg, bis vorn nach Punkt i, wo dieser Abstich allerdings noch etwas mehr, nämlich 1½ betragen kann, wieder angegeben ist. — Durch dies Verfahren wird das Vordertheil vorn kurz genug und so construirt, daß es der zusammengestauchten Brust dieses vorgebogenen Wuchses entspricht. Denn wollte man jene 2 Centimeter, welche das Vordertheil im Ganzen von seiner Länge nothwendig verlieren muß, bloß oben von der Achsel hinwegnehmen, so würde es zwar kurz genug sein, aber dennoch auf der Hüfte stauchen, während es in der obern Parthie spannen müßte. —

Betrachten wir nun den nach obigen Angaben vollständig abgeänderten Schnitt genauer, so hat die obere Seitenthailspitze 1 Centim. an ihrer Höhe gewonnen. Die ganze vordere Parthie des Schnittes ist um 2 Centimeter kürzer, folglich die hintere länger geworden. Letztere hat auch in Hinsicht ihrer Breite gewonnen, die Brust dagegen verloren. Die ganze Form stimmt daher mit dem betreffenden Wuchse überein, zumal wenn man die hintere Parthie durch angemessene Verwendung der Rückenbreite und des **Avancementmaßes** sorgfältig und genau eingerichtet hat. Daß wir für die Breitenstellung des Rückens, sowie der hinteren Parthie überhaupt keine festen Regeln aufstellen, sondern mehr auf Anwendung der obigen beiden Maße verweisen, geschieht aus dem hinreichenden Grunde, weil der Bau des Körpers in dieser Parthie zu verschieden vorkommt, je nachdem der Rücken mehr oder minder gewölbt, die Schultern aber mehr oder minder vorgebogen und stark sind. —

Den sichersten Anhaltspunkt gewährt uns hierbei